

Interview mit André Dubois: die Einrichtung des Sekretariats der Räte der Europäischen Gemeinschaften (Brüssel, 8. Dezember 2006)

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_andre_dubois_die_einrichtung_des_sekretariats_der_rate_der_europaischen_gemeinschaften_brussel_8_dezember_2006-de-06b05eae-eac3-4816-9641-d1e2309436a6.html



Publication date: 05/07/2016

Interview mit André Dubois: die Einrichtung des Sekretariats der Räte der Europäischen Gemeinschaften (Brüssel, 8. Dezember 2006)

[Étienne Deschamps] Nach der Unterzeichnung der Römischen Verträge, des konkreten Ausdrucks des wiederbelebten europäischen Integrationsprozesses, verlassen Sie Luxemburg, um endgültig in den Dienst des Rates zu treten. Die drei Gemeinschaften werden das gemeinsame Sekretariat in Brüssel erhalten. Wie verliefen die Dinge damals ganz konkret, wie wurde alles eingerichtet? Wie konnte die Zusammenführung der existierenden Strukturen klappen? Ich denke beispielsweise an den Fall des AStV. Wie fügten die Dinge sich nach und nach zusammen?

[André Dubois] Die erste Frage, die sich nach dem Inkrafttreten des Vertrags am 1. Januar 1958 stellte, war die nach dem Sitz der neuen Organe. Drei Städte hatten sich beworben: Paris, Brüssel und Luxemburg, und es ist nicht verwunderlich, dass man sich nicht einigen konnte. Auf Initiative von Maurice Faure einigte man sich auf einen recht seltsamen Kompromiss: Während des ersten Vorsitzes, den nach der alphabetischen Reihenfolge Belgien vor Deutschland übernehmen sollte, sollten die neuen Organe – das heißt vor allem Rat und Kommission – nicht in Brüssel, sondern in Val Duchesse tagen, um nicht einer späteren möglichen Entscheidung für Brüssel vorzugreifen. Und die ersten Sitzungen der Kommission – für die ich gemeinsam mit Herrn Albrecht das Sekretariat gewährleistete, weil sie noch keinen einzigen Beamten hatten – unter dem Vorsitz von Walter Hallstein fanden in Val Duchesse statt, genauso wie die beiden ersten Ratstagungen, glaube ich. Es stellte sich natürlich schnell heraus, dass das keine Lösung sein konnte. Und von da an bemühten sich die Organe um ihre Einrichtung in Brüssel. Was dann auch der Fall war. Ich muss sagen, dass es bei der Einrichtung des Sekretariats in Brüssel keine großen Probleme gab – warum? Weil wir schon einen Stab für den Interimsausschuss vor Ort hatten, der zwischen dem Zeitpunkt der Unterzeichnung und dem Inkrafttreten des Vertrags eingesetzt worden war.

[Étienne Deschamps] Sie haben nicht an den Arbeiten des Interimsausschusses teilgenommen?

[André Dubois] Doch, natürlich habe ich an den Arbeiten des Interimsausschusses teilgenommen, aber zu jener Zeit war ich – vielleicht können wir später noch einmal darauf eingehen – in die Verhandlungen über die große Freihandelszone eingebunden, die in Paris stattfanden. Einige unserer Kollegen wechselten damals zur Kommission. Andere blieben vor Ort. Ich hatte ein Angebot von der Euratom, das ich aber schließlich ablehnte. Nach und nach wurden neue Mitarbeiter im Sekretariat angestellt. Wir haben uns recht schnell in der Rue Ravenstein auf dem Mont des Arts eingerichtet; viele von uns erinnern sich noch mit einer gewissen Nostalgie an diesen Ort, denn das Umfeld war sehr angenehm, und im Palais des Congrès hatten wir die notwendigen Sitzungssäle zur Verfügung.